

Kristine Schulz zum 60. Geburtstag

Nachdem sich die beiden deutschen Staaten zur Einheit verbunden hatten, war es ein Gebot der Stunde, auch die Vermittlung der Alten Sprachen in West und Ost auf eine gemeinsame Grundlage zu stellen. KRISTINE SCHULZ, tätig als Diplom-Philologin und Dozentin für Latein-Didaktik an der Universität Halle, dem einzigen Ort, an dem in DDR-Zeiten altsprachliche Lehrerbildung stattfand, ergriff unter den Ersten die Initiative. An ihrer Universität organisierte sie bereits 1990 die erste Gesamtveranstaltung für alle Latein- und Griechischlehrer, die in den Neuen Bundesländern „auffindbar“ waren. Hier wurde für diese die erste Fortbildungsveranstaltung geboten; hier konstituierten sich auch die neuen DAV-Landesverbände Ost.

Von da an begann eine zielstrebige Zusammenarbeit zwischen Kolleginnen und Kollegen über alle Landesgrenzen hinweg. Kristine Schulz nahm daran als Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen-Anhalt teil, engagiert, mutig, verantwortungsvoll und mit einem Höchstmaß an Sensibilität im Umgang mit den oft schwierigen Problemen, die sich für die so lange getrennten Menschen beider Teile Deutschland stellten. Ihr ist zu einem wesentlichen Teil das schnelle Gelingen des „Aufbaus Ost“ im altsprachlichen Unterricht zu verdanken. Diese Leistung hat ihr im Vorstand des DAV für mehrere Wahlperioden das Amt einer stellvertretenden Vorsitzenden eingebracht. Da brachte sie die Stimme des Ostens nachhaltig zur Geltung, zurückhaltend im Ton, aber tapfer in der Sache.

Wer – wie ich bei meinen mehrmonatigen Kompaktkursen im Robertinum der Universität Halle – mit Frau Schulz eng zusammenarbeiten durfte, weiß ihre freundliche, stets hilfsbereite Art zu schätzen, er bewundert sie bei ihrer Arbeit in den Lehrplankommissionen, in einem Lehrbuchgremium, in der Betreuung ihrer Studenten, in der Organisation der jährlichen Fortbildungsveranstaltungen ihres Landesverbandes, die sie souverän und sachkundig leitet. Humanistischer Geist ist ihr bei allem niemals fremd. Viele werden ihr dafür für immer dankbar sein.

Am 4. Juni 2004 hat Kristine Schulz ihren 60. Geburtstag gefeiert. Ich nehme diese Gelegenheit

wahr, um der Jubilarin persönlich und im Namen des DAV herzlich für ihren engagierten Einsatz zu danken. Sie hat sich um die Alten Sprachen in Deutschland verdient gemacht. Mögen Dir, liebe Kristine, Gesundheit, Lebensfreude und Arbeitskraft für viele weitere Jahre erhalten bleiben.

FRIEDRICH MAIER, Puchheim

Peter Lohe 70

Am 4. Juli 2004 konnte Dr. PETER LOHE seinen 70. Geburtstag feiern. Wer das letzte Vierteljahrhundert des Deutschen Altphilologenverbandes mit wachen Augen verfolgt hat, wird seiner Person, seinem Namen, seinem Engagement immer wieder begegnet sein. Er ist Ehrenmitglied des Bundesvorstandes des DAV. Von 1980 bis 1998 war er Vorsitzender des Landesverbandes Berlin, kurz nach der Wende auch des erweiterten Landesverbandes Berlin und Brandenburg. Seit dem Hamburger DAV-Kongress 1990 hat er maßgeblich am Wiederaufbau des altsprachlichen Unterrichts in den östlichen Ländern mitgewirkt und hierzu eine „Skizze der Entwicklung des DAV und des Latein- und Griechischunterrichts in den neuen Bundesländern und Berlin“ verfasst, als Beitrag für die Festschrift zum 60. Geburtstag des damaligen Bundesvorsitzenden FRIEDRICH MAIER (München 1995), unter der schönen Überschrift „*Nunc demum redit animus*“ (TAC. Agr. 3,1). Peter Lohe war von 1984-1999 Oberstudiendirektor des Goethe Gymnasiums zu Berlin. 1992 war er der *spiritus rector* des DAV-Kongresses in Berlin, des ersten DAV-Kongresses, der nach dem Zweiten Weltkrieg auf ehemals sowjetisch besetztem Gebiet stattfand. Wer könnte den Auftakt dieses Kongresses, den er mustergültig organisierte, je vergessen, als er beim Direktor des Pergamon-Museums für die Teilnehmer die Genehmigung erwirkte, auf den Stufen der Schauseite des Altars zu sitzen, umgeben von der Gigantomachie? Als es darum ging, den DAV innerhalb des 1991 neugegründeten europäischen Dachverbandes EUROCLASSICA in England oder Bulgarien zu vertreten, übernahm Herr Dr. Lohe diese Aufgabe mit Erfolg. Peter Lohe, der in Berlin, Oxford und Florenz studiert hat, wurde 1971 an der Freien Universität Berlin promoviert. Seine Dissertation galt dem Werk

des italienischen Humanisten CRISTOFORO LANDINO. Zusammen mit F. Maier hat er 1996 in der Auxilia-Reihe den wegweisenden Band Nr. 40 „Latein 2000 – Existenzprobleme und Schlüsselqualifikationen“ herausgegeben. Auch jetzt nimmt er weiterhin aktiv teil am Leben des DAV auf Landes- und Bundesebene. Für all das und vieles mehr sei ihm an dieser Stelle *summatim, sed sincere* gedankt. *Ad multos annos!*

ANDREAS FRITSCH, Berlin

KURT SELLE, Braunschweig

(1989-1993 Bundesvorsitzender des DAV)

P. Caelestis Eichenseer 80

Am 1. Juli 2004 vollendete Pater EICHENSEER, der führende Repräsentant der *Latinitas viva*, sein 80. Lebensjahr. Eichenseer, mit bürgerlichem Vornamen JOSEPH ANTON, ist Mitglied des Benediktinerordens und trägt den Ordensnamen CAELESTIS (was in den Lateinseminaren zu manchem Wortspiel Anlass gab; vgl. Matth. 5,48 u.a.). Er hat sich seit 1959, zunächst überwiegend im Dienst seines Ordens, dann auch unabhängig davon, als Lateinschriftsteller betätigt. Seine Doktordissertation behandelte „Das Symbolum Apostolicum bei Augustinus“ (1960). Seit 1965 ist er Schriftleiter der von Dr. HANS WERNER ins Leben gerufenen Lateinzeitschrift *Vox Latina*, die ihren Sitz 1976 auf Initiative des Kulturwissenschaftlers Prof. Dr. CHRISTIAN HELFER an die Universität des Saarlandes verlegte und ihre Arbeit mit der dortigen Arbeitsstelle für Neulatein verband. Durch die überregionale Presse sind Eichenseers Lateinsprechseminare seit den 70er Jahren in der Bundesrepublik und in Europa berühmt geworden und haben bis heute Hunderte von Lateinliebhabern angezogen. Viele Menschen fast jeden Alters haben durch ihn zum ersten Mal das Lateinische als gesprochene Sprache erlebt, wie das früher allen Generationen vor uns möglich war. Das deutsche *Who's Who* weist eine unglaubliche Fülle an lateinischen Publikationen nach, im Internet kann man sich über seine unermüdliche Herausgebertätigkeit informieren: <http://www.voxlatina.uni-saarland.de>. Die *Vox Latina* erscheint zur Zeit im 40. Jahrgang mit jährlich jeweils 624 Seiten

ganz in lateinischer Sprache und mit Themen fast jeglicher Art. Bei dieser umfassenden Tätigkeit steht ihm seit vielen Jahren Frau Dr. SIGRID ALBERT zur Seite, die ebenfalls durch eine Vielzahl von lateinischen Publikationen (auch Tonkassetten, CDs, und Internet-Emissionen) hervorgetreten ist. *Utinam Pater noster, qui est in caelis (cf. Matth. 6,9), illum Latinitatis vivae propugnatorem, cui nomen religiosum est Pater Caelestis, nobis quam plurimos annos validum atque felicem servet!*

ANDREAS FRITSCH

Sprachakademie zeichnet Altphilologen und Märchenforscher aus

St. Petersburg/Darmstadt (dpa) – Der Heidelberger Altphilologe MICHAEL VON ALBRECHT und der lettische Märchenforscher ISIDOR LEVIN sind von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung ausgezeichnet worden.

Von Albrecht erhielt am Samstag auf der Frühjahrstagung der Akademie in St. Petersburg den mit 15.000 Euro dotierten JOHANN-HEINRICH-VOß-Übersetzerpreis. Für die Vermittlung deutscher Kultur im Ausland wurde Levin mit dem FRIEDRICH-GUNDOLF-Preis in Höhe von 12.500 Euro geehrt.

Die Akademie würdigte den „methodischen Scharfsinn und die große Sprachkraft“ der Übersetzungen Albrechts, insbesondere der lateinischen Dichter CATULL, VERGIL und OVID. Der 70 Jahre alte Professor lehrte bis 1998 an der Universität Heidelberg. Seine Vorfahren waren Lehrer der Zarenkinder in St. Petersburg.

Der 84-jährige Lette Levin gilt als einer der letzten Repräsentanten der deutsch-baltischen Wissenschaftskultur des vergangenen Jahrhunderts. Er hat sowohl die deutschen Konzentrationslager als auch die anschließende russische Gefangenschaft überlebt. In seinen in deutscher Sprache gehaltenen Lehrveranstaltungen an mehreren russischen Hochschulen habe er die Bedeutung der deutschsprachigen Kultur für die Geisteswissenschaften herausgestellt, heißt es in der Begründung der Jury.

WEB.DE Portale > Kultur > Literatur

Meldung vom 22.05.2004 20:37 Uhr